

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 16 (1943)
Heft: 2

Buchbesprechung: Zeitschriften-Schau

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Drill, der Schiessinstruktion, der Gasausbildung, der Einzelprüfung, der Arbeit am Sandkasten und der Ausbildung der Spezialisten. Zwei weitere Kapitel behandeln die verschiedenen Fragen der Gefechtsausbildung und des innern Dienstes. Die Ausführungen des Verfassers am Schluss des Büchleins über die Organisation der Büroarbeiten, die Verpflegung und das Rechnungswesen bringen nichts wesentlich Neues, sind aber doch besonders für Quartiermeister und Fouriere von Interesse.

Das grosse Völkerringen. Vorgeschichte und Geschichte des zweiten Weltkrieges. Von Dr. Jan K. Lagutt. Historia-Verlag, Basel.

In der Reihe der schon zahlreichen Bücher über den gegenwärtigen Weltkrieg darf das Werk von Dr. Jan K. Lagutt sicher einen der ersten Plätze einnehmen. Es beginnt mit der „Tragödie der Abrüstungskonferenz“, führt uns in streng neutral gehaltener, sorgfältiger Darstellung nochmals den Krieg in Abessinien, das Experimentierfeld Spanien, das Ende Österreichs und den Zerfall der Tschechoslowakei vor Augen. Die restlichen der insgesamt 45 Kapitel schildern die eigentlichen Kriegsgeschehnisse und schliessen mit den Ereignissen zu Anfang des Jahres 1942. Dem Werk ist ein grosses, zum Teil farbiges Bildmaterial beigegeben, welches das Buch besonders wertvoll macht. Es wird seinen Platz unter der gleichwertigen Literatur bestimmt behaupten können.

Wir vom F. H. D. Der militärische Frauenhilfsdienst der Schweiz. Herausgegeben von F. H. D. E. Forcart-Respinger. Schweizer-Spiegel-Verlag Zürich. — Preis: Fr. 9.60.

Der Schweizer-Spiegel-Verlag, Zürich, auf dessen mit besonderer Sorgfalt ausgestattete Bücher wir schon wiederholt hingewiesen haben, legt uns wieder ein neues Buch über eine militärische Institution vor, diesmal über den F. H. D. Was das Buch will, hat dessen Chef, Oberst Vaterlaus, im Vorwort niedergelegt:

„... Möge das Buch mithelfen, die jungen Mädchen und Frauen, welche noch ausserhalb des F. H. D. stehen, dieser Einrichtung näher zu bringen, die auch nach dem Kriege für unsere Armee, aber auch für das ganze Schweizervolk, von grösster Bedeutung werden kann.“

Das Buch will aber nicht nur die Schweizerin für den F. H. D. begeistern, es ist zugleich auch ein Werk, in welchem wir uns selbst über diese vielseitige neue Institution orientieren können. Sicher ist es zudem für viele auch ein Erinnerungsbuch an unsere Tage. — Das meist von Angehörigen des F. H. D. selbst geschriebene Werk gibt Auskunft über die Anfänge, über das Rote Kreuz, das voranging, über die Ausbildung und die mannigfaltigen Aufgaben des F. H. D. in der Armee. Einige F. H. D. schildern Dienst erlebnisse in kleinen humorvollen Aufsätzen, die jedem Feuilleton gut anstehen würden.

Zeitschriften-Schau

Vor einem Jahr haben wir versuchsweise damit begonnen, auf den Inhalt der wichtigsten, in der Schweiz erscheinenden militärischen Zeitschriften hinzuweisen, in der Meinung, damit den einen oder andern unserer Leser auf Artikel aufmerk-

sam zu machen, die ihn interessieren und die er sonst nicht beachten würde. Zugleich wollten wir zeigen, mit welchen Problemen sich andere militärische Verbände zu befassen haben. Es zeigte sich dann aber, dass eine solche Zusammenstellung sehr viel Platz beansprucht, sodass wir die Weiterführung in der bisherigen Form nicht mehr verantworten können.

Wir sehen uns daher leider veranlasst, die Rubrik „Zeitschriften-Schau“ stark einzuschränken. Ganz aufheben möchten wir sie allerdings nicht. Wir werden künftig an dieser Stelle weiterhin solche Artikel militärischen Inhalts erwähnen, die uns besonders interessant erscheinen oder die von allgemeiner Bedeutung sind. Dabei sollen Aufsätze und Notizen über das Verwaltungs- und Verpflegungswesen der eigenen oder fremder Armeen im Vordergrund stehen.

Aus den im Januar 1943 erschienenen Zeitschriften zwei Hinweise:

Im „**Schweizer Soldat**“ Nr. 18 vom 1. Januar wird darauf hingewiesen, dass sich die amerikanischen Truppen in England vollkommen aus eigenen Beständen ernähren und dass nicht nur alle Nahrungsmittel (ausser Frischgemüse), sondern auch ihre Bekleidung, ihre Baracken und ihre gesamten sonstigen Einrichtungen in den Lagern auf dem Seewege von Amerika nach England befördert werden. Da diese Truppen im Vergleich zu den englischen zu viel Grapefruits, Orangen, Tomaten, Fleisch und Speck erhalten sollen, habe man sich entschlossen, freiwillig auf einen Teil der Früchte und Fruchtsäfte aus der Heimat zu verzichten, um dadurch mehr Schiffsraum für Waffen und Munition frei zu erhalten.

Nr. 21 des „**Schweizer Soldat**“ vom 22. Januar enthält einen lesenswerten Artikel über den Nachschub der Alliierten nach Nordwestafrika. Während man während des ersten Weltkrieges gewöhnlich mit einem Nachschub von 20 kg pro Mann und Tag gerechnet habe, dürfte heute z. B. für die in Nordafrika gelandeten Truppen der Alliierten diese Menge auf 30—40 kg gestiegen sein. Für einen täglichen Nachschub von 20 000 Gewichtstonnen, wie er sich aus einem Bestand von ca. einer halben Million Mann errechnet, sind je nach Schiffstyp 12 000 bis 15 000 BRT. Raum notwendig. Eine „Dreieck-Division“ mit einem Bestand von ca. 12 000 Mann, benötigt pro Tag ungefähr 100 Gewichtstonnen Munition, 70 Tonnen Brennstoff und 150 Tonnen Nahrungsmittel und Wasser. Für eine Panzerdivision ist ein Mehrfaches dieses Gewichtes notwendig.

— — —

Erscheinungsdaten, Adressen der Redaktionen und Abonnementspreise der einzelnen militärischen Zeitschriften sind in der Januar-Nummer 1943 des „Fourier“ enthalten.

Militär-Briefmarken

Wir werden ersucht, auf folgende Neuerscheinung aufmerksam zu machen:
Sanitätsdienst der Festung Sargans. Soldat im Helm stützt Verwundeten. Preis: Fr.—.20 pro Einzelmarke und Fr.1.— pro Viererblock. Bestellungen an F. H. D. Beglinger, Büro Chefarzt, Kdo. Festung Sargans.